

## PODIUM

# Reife Generationen kommen zu kurz

Im Herbst finden die Wahlen in die beiden Kammern des eidgenössischen Parlamentes statt. Die terzStiftung, die sich als Interessenvertreterin der Generationen über 50 versteht, hat herausgefunden, dass die Interessen von Menschen der reiferen Jahrgänge in der schweizerischen Politik nicht befriedigend vertreten werden.

Es ist kein beiläufiges Ziel, deren Wünsche zu ermitteln, und es handelt sich nicht um eine beliebige Zielgruppe: Die Wähler über 50 sind die Bevölkerungsgruppe, die am stärksten wächst. Ihre Vorstellungen angemessen zu berücksichtigen, müsste ein Hauptinteresse der Parteien sein. Fast zwei Drittel der Wähler im AHV-Alter gehen tatsächlich wählen. Bei den Erst- und Jungwählern sind es gerade einmal 30 Prozent. Also sollten die Parteien ein gesteigertes Interesse daran haben, reife Bürgerinnen und Bürger für sich zu gewinnen. Glaubhaft verkörpern und vertreten können die Überzeugungen und Wünsche dieser Gruppe die reiferen Politiker. Sie müssten ein entscheidendes Wort mitreden in ihren Parteien. Freilich ist damit nicht gemeint, dass in der Schweiz eine Herrschaft der Älteren errichtet werden soll – es geht um Gleichbehandlung aller Generationen.

### Blutaufrischung statt Erfahrung

Der Politologe Andreas Ladner, einer der besten Kenner der Schweizer Parteienlandschaft, hat das Gegenteil beobachtet: «Es gibt derzeit eher einen Trend zur Verjüngung bei den Parteien», sagte er in einem Interview. Sie wissen durchaus, dass der demographische Wandel die Altersstruktur in ganz Mitteleuropa dramatisch verän-

dern wird. Die Parteien ziehen daraus aber nicht die Schlussfolgerung, die Gesellschaft auf ein besonneneres, ruhigeres Tempo vorzubereiten. Sie setzen nicht ihre erfahrensten Köpfe mit dem besten Fachwissen und den weitesten Netzwerken ein, um die grösste Wählergruppe an sich zu binden. Stattdessen setzen sie immer mehr auf «Blutaufrischung» und hoffen, dass jugendliche Gesichter und forsches Auftreten mehr Erfolg bringen werden.

Bisher wusste niemand genau, was für eine Politik sich die reifere Generation wünscht. Darum haben die Stiftungen terz und spirit.ch eine Umfrage unter Bürgerinnen und Bürgern im reifen Alter durchgeführt. Zugleich haben sie den grössten Parteien einige Fragen gestellt und sie zu mehreren Thesen Stellung nehmen lassen. Dabei hat sich gezeigt, wie weit die Selbsteinschätzung der Parteien und das Bild der reifen Bürger von ihnen auseinanderliegen.

Kein Meinungsforschungs-Institut hat einen derart umfassenden Ansatz gewählt. Übrigens erreichen Meinungsforschungs-Institute mit ihren repräsentativen Umfragen selten die Gruppe der Bürger im AHV-Alter in angemessener Zahl. Den Stiftungen spi-

rit.ch und terz ist es gelungen, mehr als 560 Teilnehmende, die mehrheitlich älter als 64 Jahre sind, zu Antworten zu bewegen.

### Ausrichtung auf immaterielle Werte

Insgesamt hat sich bestätigt, was andere Umfragen und Auswertungen der beiden Stiftungen bereits ergeben hatten. Die reiferen Generationen wünschen sich sowohl von der Wirtschaft als auch von der Politik die Ausrichtung an immateriellen Werten: Beispielsweise hatten verdeckte Tests zur Beratungsqualität durch erfahrene Konsumenten («terzScouts») in je 23 Filialen von drei Schweizer Regionalbanken zutage gefördert, dass den Testenden die Orientierung an ihren Werten fehlte: Der reiferen Generation ist nicht allein materieller Gewinn bei einer Geldanlage wichtig. Und von «reifer Politik» erwarten sie sich einen «respektvollen Umgang miteinander», «gemeinsame Verantwortung statt Schuldzuweisungen», «Offenheit und Lernfähigkeit» sowie dass allgemeine Interessen stärker gewichtet werden als die eigenen. Das aber finden die reiferen Wähler bei keiner Partei.

### Weitere Informationen im Internet

Die einzelnen Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage der beiden Stiftungen wurden an einer Medienorientierung in Zürich vorgestellt. Die Ergebnisse der Parteien-Umfrage wurden zusammengefasst im terzMagazin vom Februar 2011 und vollständig im Internet publiziert. Sämtliche Fragen und Antworten sind auf unserer Website im Internet aufgeschaltet unter [www.terzstiftung.ch](http://www.terzstiftung.ch) (Ratgeber, Eidgenössische Wahlen).



**Thomas Meyer**

Leiter Wissenschaft terzStiftung

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Appenzeller Zeitung	14'045
Der Rheintaler	11'213
St. Galler Tagblatt Rorschach	7'474
St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)	29'504
Thurgauer Zeitung	33'810
Toggenburger Tagblatt	4'774
Wiler Zeitung	14'545